

Es gilt das gesprochene Wort!

**Bezirksregierung  
Münster**



Sehr geehrte Frau Ministerin Thoben,  
sehr geehrter Herr van den Berg,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sauerland,  
sehr geehrter Herr Dr. Heyer,  
sehr geehrter Herr Dörnemann,  
sehr geehrten Repräsentanten der chemischen Industrie im Ruhrgebiet,  
sehr geehrte Damen und Herren,

25. Mai 2009

Seite 1/6

**Dr. Peter Paziorek**

Telefon 0251/411-1000

pressestelle@brms.nrw.de

die heutige Inbetriebnahme der Propylenpipeline ist wahrlich ein guter Grund zu feiern. Mit der Realisierung dieses strukturpolitisch wichtigen Projektes, der Optimierung der Rohstoffverfügbarkeit für die chemische Industrie, haben wir die Attraktivität des nördlichen Ruhrgebietes als Industriestandort weiter erhöht und gleichzeitig das eindeutige Signal gegeben, dass NRW auch zukünftig „Industrieland“ bleibt und sich dazu bekennt.

Ich freue mich sehr, dass auch die Bezirksregierung Münster ihren Beitrag zur Umsetzung des Projektes leisten konnte. Wir verstehen uns als Bündelungsbehörde mit regionalem, strukturpolitischem Auftrag und aus diesem Grund sind wir von der Pipeline-Idee von Beginn an überzeugt gewesen.



Die Landesregierung hat der Bezirksregierung Münster die Gesamtzuständigkeit sowohl für das Förder- als auch für das genehmigungsrechtliche Verfahren übertragen. Diese Konzentration der Zuständigkeit war im Nachhinein betrachtet sicherlich eine für alle Beteiligten sehr gute und hilfreiche Entscheidung. Viele Verfahren konnten so gebündelt werden und Doppelarbeiten sind erspart worden. Ich glaube, auch für die PRG als Vorhabensträgerin hatte diese Zuständigkeitsentscheidung einen großen Vorteil: Denn sie hatte damit nur eine verfahrensführende Behörde als direkten Ansprechpartner und erhielt für das gesamte Vorhaben eine Genehmigung „aus einem Guss“.

Dass dieses Verfahren auch für uns kein „Alltagsgeschäft“ war, können Sie sich sicherlich vorstellen. Zahlen machen die Dimension immer besonders gut deutlich: So hat die Bezirksregierung Münster allein im Planfeststellungsverfahren zum Ursprungsantrag – mittlerweile ist die 2. Änderung des ursprünglichen Planfeststellungsbeschlusses erteilt worden - 90 Träger öffentlicher Belange beteiligt. Hierzu wurden 180 Umzugskartons, gefüllt mit Antragsunterlagen, an die zu beteiligenden Stellen verteilt – das kommt auch bei uns nicht so häufig vor!



Umso mehr freue ich mich, dass es uns zusammen mit allen Beteiligten gelungen ist, auch in der Öffentlichkeit eine Akzeptanz für das Vorhaben herzustellen. Dies gilt sowohl für die Interessen des Naturschutzes, als auch für die Belange der von dem Vorhaben zahlreich betroffenen Privateigentümer.

Dennoch stand die Projektrealisierung zwischenzeitlich auf der Kippe: In der schwierigen Phase Anfang 2007, als die Planungen zur Realisierung eines trans-europäischen Pipelineverbundes aufgegeben wurden, hat sich mein Amtsvorgänger Dr. Twenhöven persönlich sehr für die sogenannte „kleine Lösung“, also die Pipeline von Moers über Duisburg nach Marl engagiert.

Nachdem das Wirtschaftsministerium diese Projektalternative verkünden konnte, musste im Frühjahr 2007 ein neues Anforderungsprofil erarbeitet werden. Schließlich sollte das Vorhaben möglichst komplikationslos und ohne zeitliche Verzögerung weiterverfolgt werden. Die gravierenden Projektänderungen führten dazu, dass z.B. Vergabemodalitäten oder rechtliche Vorgaben der EU intensiv erörtert und die Verwaltungsverfahren entsprechend angepasst werden



mussten. Besonders kritisch war hier das aus förder-technischer Sicht gesetzte Zeitlimit, das es unbedingt einzuhalten galt. Nach der Neuaufstellung der PRG im Jahresverlauf 2007 standen noch lediglich 14 Monate für die Ausfinanzierung der Baumaßnahme und die noch ausstehenden genehmigungsrechtlichen Schritte zur Verfügung – ein ehrgeiziges Unterfangen. Alle Beteiligten können durchaus stolz sein, dass dieses Ziel gemeinsam erreicht worden ist.

Zum Förderverfahren kann gesagt werden, dass die Bezirksregierung Münster am 6. Dezember 2004 den Zuschuss zu den Planungskosten des Projektes i.H.v. 1.459.700 € bewilligte, für den Bau der Pipeline hat mein Haus am 21. Januar 2005 einen Bescheid über weitere 20.403.000 € fertigen können.

Heute ist nun der Tag, insbesondere auch denjenigen Dank und Anerkennung für die Realisierung dieser strukturpolitisch so bedeutsamen Maßnahme auszusprechen, die die Urheberschaft beanspruchen dürfen, wozu maßgeblich die ChemSite-Initiative mit Vertretern aus Wirtschaft und Verwaltung gehört. Hier ist eine nach meiner Einschätzung vorbildliche Kooperati-



onsstruktur gefunden worden, die sich sehr bewährt hat.

Namentlich möchte ich mich in diesem Zusammenhang auch bei Frau ORR Währisch aus dem Wirtschaftsministerium, bei den Herren Dörnemann für die PRG und Jedziny von der Infracor sowie Herrn Distler vom Projektcontroller PWC bedanken. Ohne sie und ihre verantwortungsbewusste, kompetente und konstruktive Mitwirkung und Zusammenarbeit könnten wir uns heute nicht über den erfolgreichen Projektverlauf freuen.

Dank gebührt an dieser Stelle natürlich auch der Europäischen Union, die diese Maßnahme finanziell mit ihren Mitteln unterstützt hat, der Wirtschaftsministerin Frau Thoben und den beteiligten Stellen im Ministerium, die erst den Weg für eine Realisierung geebnet und sich auf Ebene der Landesregierung federführend engagiert haben sowie natürlich den Vertretern der Chemieindustrie im Ruhrgebiet, die die Planung vorangetrieben haben, für die Finanzierung und die Umsetzung gesorgt haben.



Ihnen und uns allen wünsche ich abschließend, dass der Betrieb der Pipeline zu dem erwünschten Erfolg führt, den wir alle damit angestrebt haben. Ganz persönlich verknüpfe ich damit die Hoffnung, dass die Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie im nördlichen Ruhrgebiet gestärkt wird und somit ein wirkungsvoller Beitrag zur Erhaltung und zur Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen geleistet wird. Glück auf!